

18. Jahreskonferenz der Kyjiwer Gespräche

## Zivilgesellschaft im Krieg und Wiederaufbau

Donnerstag, 28.09. – Freitag, 29.09.2023  
Akademie der Konrad Adenauer Stiftung Berlin  
Tiergartenstraße 35  
10785 Berlin

**Donnerstag, 28.09.**

Ab 16:00 | Registrierung

16:30 – 16:45 | Begrüßung und Eröffnung der Konferenz

**Prof. Dr. Norbert LAMMERT**, Vorsitzender der Konrad-Adenauer-Stiftung  
**Stefanie SCHIFFER**, Geschäftsführerin, Europäischer Austausch gGmbH  
**Oleksandr SUSHKO**, Direktor, International Renaissance Foundation

16:45 – 17:00 | Keynote

**Hanna HOPKO**, Vorsitzende des „ANTS“- Netzwerks, ehemalige Vorsitzende des Ausschusses für Außenpolitik der Werchowna Rada

17:00 – 18:30 | PANEL I

### **Wiederaufbau und Sicherheitsgarantien aus der Perspektive lokaler Communities im Osten und Süden des Landes**

Während Russlands Krieg gegen die Ukraine fort dauert, bereitet sich das Land mit seinen internationalen Partnern auf den Wiederaufbau vor. Für dauerhafte Sicherheit ist der Rückzug der russischen Invasionstruppen aus dem ukrainischen Staatsgebiet alleine jedoch nicht ausreichend. Ein nachhaltiger Wiederaufbau von Städten wie Charkiw und die Stärkung lokaler Demokratie sind ohne verlässliche Sicherheitsgarantien nicht möglich. Wir werfen daher einen Blick auf die vom Krieg in besonderer Weise betroffenen & gefährdeten Gemeinden. Wie kann ein nachhaltiges Sicherheitskonzept für Gemeinden in Front- und Grenznähe aussehen? Vor welchen Aufgaben stehen die kommunalen Verwaltungen und die Bürgerinnen und Bürger der grenznahen Gebiete?

**Nico LANGE**, Senior Fellow, Münchener Sicherheitskonferenz

**Roderich KIESEWETTER**, MdB, Obmann der CDU/CSU-Fraktion im Auswärtigen Ausschuss

**Nataliya ZUBAR**, Vorstandsvorsitzende, Maidan Monitoring Information Center, Charkiw

**Serhiy DANYLOV**, Stellvertretender Direktor, Association of Middle East Studies (AMES)

Moderation: **Wilfried JILGE**, Ukraine-Experte, Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP)

18:30 | Empfang mit Buffet

### **Freitag, 29.09.**

9:00 – 9:15 | Begrüßung zum zweiten Konferenztag

**S.E. Oleksii MAKEIEV**, Botschafter der Ukraine in der Bundesrepublik Deutschland

**Dr. Tobias LINDNER**, Staatsminister im Auswärtigen Amt

9:15 – 9:30 | Vorstellung eines Policy Papers zum Thema „Soziale Integration von IDPs und lokale Demokratie“

**Dr. Oksana HUSS**, Universität Bologna

**Dr. Oleksandra KEUDEL**, Kyiv School of Economics

9:30 – 11:00 | PANEL II

### **Dezentralisierung oder Rezentralisierung? Lokale Selbstverwaltung im Kriegsrecht**

Resilienz und Widerstandsfähigkeit der ukrainischen Gesellschaft sind in den Städten und Gemeinden des Landes verwurzelt. Diese leisten einen entscheidenden Beitrag zum sozialen Zusammenhalt in Kriegszeiten. Eine funktionierende kommunale Selbstverwaltung wird in Umfragen durchweg als Basis der landesweiten Widerstandsfähigkeit angesehen. Wie entwickeln sich Dezentralisierungsreform und lokale Demokratie unter den Bedingungen des Kriegsrechts? Wie können die Institutionen der kommunalen Selbstverwaltung gestärkt werden? Welche administrativen und gesetzgeberischen Entwicklungen sind zu beachten? Welches sind die größten Herausforderungen für eine kritische und lebendige lokale Zivilgesellschaft?

**Prof. Dr. Georg MILBRADT**, Sonderbeauftragter für die Verwaltungsmodernisierung in der Ukraine

**Olena SCHULJAK**, Vorsitzende der Partei Diener des Volkes, Vorsitzende des Ausschusses für die Organisation der Staatsverwaltung, kommunale Selbstverwaltung, Regionalentwicklung und Stadtplanung

**Jana LITWINOWA**, Leiterin der Militärverwaltung der besetzten Stadt Starobilsk

**Sören BENN**, bis April 2023 Bezirksbürgermeister von Berlin-Pankow (Städtepartnerschaft mit Riwne)

Stand: 06.09.2023

Moderation: **Miriam KOSMEHL**, Senior Expert, Bertelsmann Stiftung

11:00 – 11:30 | Kaffeepause

11:30 – 13:00 | PARALLELE ARBEITSGRUPPEN

### **Ukrainische und deutsche Zivilgesellschaft – gemeinsam für eine stärkere Ukraine?**

Der russische Krieg gegen die Ukraine bringt unermessliches Leid für Millionen von Menschen in der Ukraine. Rund 5 Millionen offiziell registrierte Binnenvertriebene und mehr als 1 Million ukrainische Geflüchtete allein in Deutschland fordern die Integrationsfähigkeit der Aufnahmegesellschaften heraus. Der Grad der Selbstorganisation der ukrainischen Gesellschaft ist nach wie vor hoch und die Bereitschaft, zum Wiederaufbau der Ukraine beizutragen, führt zu vielfältigen gemeinsamen Initiativen, die deutsche zivilgesellschaftliche Akteure, die ukrainische Diaspora und ihre Partner in der Ukraine zusammenbringen. In zwei Breakout-Gruppen werden zentrale Themen für den gesellschaftlichen Zusammenhalt diskutiert.

#### **A) Integration durch Partizipation**

Bürgerschaftliches Engagement von und für Binnenvertriebene in der Ukraine und für Geflüchtete in Deutschland: Wie kann die Selbstorganisation von BürgerInnen zur Integration von Binnenvertriebenen/Flüchtlingen in einer neuen Nachbarschaft beitragen? Wie kann Zugang zu politischer Bildung gestaltet werden? Herausforderungen, Erfahrungen, Best Practice.

**Oleksandra BIENERT**, Allianz Ukrainischer Organisationen, Berlin

**Catalin Hartwig**, ProjectTogether, Berlin

**Viktoriiia FEOFILOVA**, Horizont Zmin, Tscherkassy

**Halyna BALABANOVA**, Halabuda, Mariupol-Lwiw

Moderation: **Annegret Wulff**, Vorstand MitOst e.V. und Geschäftsführerin commit gGmbH

#### **B) Gemeinschaftsbasierte Lösungen für sozioökonomische Resilienz**

Die Zukunft der Ukraine wird auch durch die sozioökonomische Resilienz entschieden. Ansätze, die einen Wissenstransfer auf Augenhöhe anstreben und Anreize zur Rückkehr in die Ukraine bieten stehen im Zentrum dieser Arbeitsgruppe.

**Dr. Rudi PIWKO**, compango e.V., Berlin

**Ivona KOSTYNA**, Veteran Hub, Kyjiw

**Olha DIATEL**, proto-produkciia.com, Kyjiw

**Netsai NDZADA**, PHINEO Startups (angefragt)

**Iryna SOLOVEY**, Garage Gang Kyjiw

Stand: 06.09.2023

Moderation: **Alona Karavai**, Vorstand MitOst e.V.

13.00 – 14.30 | Mittagspause

14.30 – 16.15 | PANEL III

### **Schwäche in Stärke verwandeln – gemeinsam die sozialen Folgen des Krieges überwinden?**

Trotz des Zögerns der deutschen Regierung bei der Lieferung von militärischer Hilfe im ersten Kriegsjahr sind die Erwartungen der Ukraine an Deutschland hoch, das Vertrauen in die Solidarität der stärksten Wirtschaftsmacht Europas ist in der ukrainischen Gesellschaft ungebrochen. Bei der Integration der ukrainischen Geflüchteten muss Deutschland einen Balanceakt leisten zwischen der Unterstützung von Hilfsbedürftigen und der Gefahr, die Abwanderung ukrainischer Talente zu verstärken und die demographische Krise des Landes zu vertiefen. Gleichzeitig machen übermäßige Bürokratisierung, schleppende Digitalisierung und langwierige Gesetzgebungsverfahren Deutschland zu einem schwierigen Partner in dieser historischen Krisensituation. Wo muss Deutschland schneller und flexibler werden? Wo muss die Ukraine liefern? Welche zivilgesellschaftlichen Watchdog-Strukturen gibt es – und welche werden gebraucht?

Keynote: **Oleksandra AZARKHINA**, Stellvertretende Ministerin für Infrastruktur der Ukraine

**Martina BOGUSLAVETS**, Direktorin, Institute of Legislative Ideas, Mitglied der RISE Ukraine - Coalition for Reconstruction

**Valeriy PEKAR**, Unternehmer, Dozent an der Kyiv-Mohyla Business School

**Reiner PERAU**, Geschäftsführer, Deutsch-Ukrainische Industrie- und Handelskammer

**Robin WAGENER**, MdB, Vorsitzender der Deutsch-Ukrainischen Parlamentariergruppe, Bündnis 90/Die Grünen

Moderation: **Inna PIDLUSKA**, Stellvertretende Direktorin, International Renaissance Foundation

#### **Veranstalter:**

Europäischer Austausch gGmbH

International Renaissance Foundation

Konrad-Adenauer-Stiftung

#### **Partner & Förderer:**

Heinrich-Böll-Stiftung

Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit

Zentrum Liberale Moderne

Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde

MitOst e.V.

Auswärtiges Amt

Stand: 06.09.2023